

**PROGRAMM DES ÖSTERREICHISCHEN
OSZE-VORSITZES 2017**

PROGRAMM DES ÖSTERREICHISCHEN OSZE-VORSITZES 2017



Die OSZE ist das zentrale Forum zur Entwicklung einer Sicherheitsgemeinschaft im euroatlantischen und eurasischen Raum. Mit dem OSZE-Vorsitz 2017 hat Österreich die Möglichkeit, zur Wiederherstellung von Stabilität und Vertrauen in dieser Region beizutragen. Österreich konzentriert sich dabei auf drei grundlegende Herausforderungen für die Sicherheit und Stabilität im OSZE-Raum, die eine Bedrohung für unsere gemeinsamen Werte darstellen:

- die militärischen Auseinandersetzungen, die tausende Opfer gefordert und zu Vertreibung und Zerstörung geführt haben;
- die zunehmende Bedrohung der inneren Sicherheit durch stärkere Radikalisierung von vor allem jungen Menschen und durch den daraus hervorgehenden Terrorismus; und
- der zunehmende Vertrauensverlust zwischen den teilnehmenden Staaten und der Bürgerinnen und Bürger gegenüber staatlichen Institutionen und internationalen Organisationen, die den Frieden und unsere Werte sichern sollen.

Diese Herausforderungen sind weder leicht noch schnell zu bewältigen. Österreich wird im Rahmen des OSZE-Vorsitzes 2017 alles unternehmen, es der OSZE zu ermöglichen, ihr Mandat, die umfassende und kooperative Sicherheit, sowie die Sicherheit in den 57 Teilnehmerstaaten, zu stärken und die Wiederherstellung des Vertrauens im OSZE-Raum zu fördern.

Die aktuellen Konflikte und Herausforderungen sind grenzüberschreitend und erfordern deshalb internationale Zusammenarbeit. Die OSZE ist als weltweit größte regionale Sicherheitsorganisation wohl am besten in Europa geeignet, um als Ausgangspunkt für den Wiederaufbau von Vertrauen und die Lösung von Konflikten zu dienen. Die 57 Teilnehmerstaaten der OSZE sind gleichberechtigt; alle Entscheidungen werden einstimmig getroffen. Die OSZE bietet allen Teilnehmern, auch in den schwierigsten Situationen und Konflikten, eine anerkannte Plattform für den Dialog.

Die OSZE verfügt über eine breite Palette von Mechanismen und Instrumenten zur Beilegung von Konflikten und zur Wiederherstellung des Vertrauens. Dazu zählen die zahlreichen Feldoperationen der OSZE und Institutionen, wie das Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR), der/die Hohe Kommissarin für nationale Minderheiten (HCNM) und der/die Beauftragte für Medienfreiheit (RFoM). Diese leisten gemeinsam mit der Parlamentarischen Versammlung der OSZE auch einen wesentlichen Beitrag dazu, dass die Werte und Aktivitäten der OSZE von den Menschen wahrgenommen werden. Diese Instrumente zu nützen und gezielt einzusetzen, ist Ziel des österreichischen Vorsitzes.



Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres

PRIORITÄTEN

Der österreichische Vorsitz wird den aktuellen Bedrohungen und Herausforderungen durch folgende Schwerpunktsetzungen begegnen:

1. Entschärfung bewaffneter Konflikte

Der Vorsitz wird sich konkret um die Entschärfung der bestehenden Konflikte durch Vertrauensbildung zwischen den Parteien bemühen, sowie die Instrumente zur Konfliktverhütung und Konfliktlösung

stärken. Der Vorsitz wird auch die Sonderbeauftragten für die einzelnen Konfliktgebiete und die laufenden Konfliktlösungsmechanismen unterstützen. Die Sicherheit der betroffenen Bevölkerung steht bei allen politischen Initiativen zur Konfliktbeilegung im Vordergrund. Wir müssen alles daransetzen, eine weitere Eskalation bewaffneter Konfrontationen zu vermeiden. Dies ist nur möglich, wenn wir alle zusammenarbeiten und einen inklusiven Ansatz verfolgen.



Im Zusammenhang mit der Krise in und um die Ukraine wird der Vorsitz die Arbeit der OSZE-Sonderbeobachtermission in der Ukraine, des Projektkoordinators in der Ukraine und der Beobachtermission an den russischen Kontrollposten Gukovo und Donezk unterstützen und sich aktiv in die trilaterale Kontaktgruppe einbringen. Die Arbeit im Normandie-Format ist ebenfalls wesentlich für eine politische Lösung des Konflikts. Wichtig ist dabei die enge Abstimmung laufender Bemühungen in den verschiedenen Formaten.

Der österreichische Vorsitz wird Schritte zur Lösung der Langzeitkonflikte im OSZE-Raum priorisieren und die bestehenden Verhandlungsformate stärken – die Internationalen Genfer Gespräche zum Georgien-Konflikt, den Minsker Prozess für den Bergkarabach-Konflikt und den Prozess zur Herbeiführung einer Lösung im Transnistrien-Konflikt.

Wir werden auch die Beteiligung von Frauen an diesen Gesprächen und Initiativen fördern. Die Einbeziehung von Frauen leistet einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Bemühungen um Konfliktverhütung, Konfliktmanagement und Konfliktlösung. Friedensprozesse können langfristig nur dann erfolgreich sein, wenn die Stimmen, Blickwinkel und Bedürfnisse der gesamten Bevölkerung berücksichtigt werden.

Daher wird der österreichische Vorsitz die Bemühungen unterstützen, breitere Kreise der Gesellschaft, besonders Frauen und Jugendliche, in Friedens- und Sicherheitsaktivitäten einzubinden.

Die politisch-militärische Dimension ist ein wichtiger Faktor in der Stärkung der umfassenden und kooperativen Sicherheit im OSZE-Raum. Der Dialog zur militärischen Zusammenarbeit und Transparenz wird weiterhin als wesentlicher Beitrag zu vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen dienen. Die Modernisierung des Wiener Dokuments und die Einrichtung eines umfassenden und strukturierten Dialogs zur konventionellen Rüstungskontrolle wird eine Priorität sein. Der österreichische Vorsitz wird sich für eine bessere Umsetzung des Verhaltenskodex und eine umfassende Sicherheitssektorreform einsetzen. Zusammen mit den Teilnehmerstaaten und Kooperationspartnern wird der Vorsitz einen Schwerpunkt in der Einrichtung eines politischen Dialogs für Reform und verantwortungsvolle Führung im Sicherheitsbereich setzen. Österreich wird auch die direkten militärischen Kontakte und den Wissenstransfer zwischen den Teilnehmerstaaten fördern.

2. Kampf gegen Radikalisierung und gewaltbereiten Extremismus

Der Fokus zur Stärkung der inneren Sicherheit in den Teilnehmerstaaten wird für Österreich im Vorsitzjahr 2017 auf der Verhütung und Bekämpfung von Radikalisierung und Extremismus, besonders unter jungen Menschen, liegen. Wir müssen zusammenarbeiten, um die Ursachen und Auslöser für Radikalisierung zu identifizieren und anzugehen. Allem voran geht es darum, den jungen Menschen aufmerksam zuzuhören – sie sind ein wesentliches Element in diesen Bemühungen. Vier regionale Workshops zum Thema Jugendradikalisierung werden in Westeuropa, in der Schwarzmeerregion, in Zentralasien und auf dem Westbalkan abgehalten werden. Junge Menschen werden daran teilnehmen und uns helfen, innovative Ansätze zur Lösung dieses Problems zu entwickeln. Diese Ideen werden uns eine solide Basis für die weitere Arbeit in der Organisation liefern. Der Vorsitz plant für 2017 auch die Umsetzung eines Projekts, mit dem Vertreterinnen und Vertreter der Jugend in die Lage versetzt werden sollen, Radikalisierung in ihrer Gesellschaft anzusprechen. Die jüngste Migrationswelle hat für viele OSZE-Teilnehmerstaaten neue Herausforderungen mit sich gebracht. Die OSZE spielt durch ihren Einsatz und ihre Projekte eine sehr positive, wenn auch indirekte Rolle, bei der Behandlung

der Ursachen der Migration in den Teilnehmerstaaten. Der Vorsitz wird die OSZE bei ihren Bemühungen unterstützen, die Herausforderungen im Zusammenhang mit Migration zu bewältigen: durch Moderation eines Dialogs zu diesem Thema und durch Unterstützung bei der Koordinierung der Reaktionen der Staaten darauf sowie vor allem bei der effektiven Bewältigung der Situation. Durch die Feldoperationen - besonders auf dem Westbalkan – bietet die OSZE greifbare Hilfe bei der Koordinierung des Grenzmanagements und der Grenzsicherung sowie beim Schutz der Menschenrechte. Die Arbeit der OSZE im Zusammenhang mit Toleranz und Nichtdiskriminierung wird die Staaten auch dabei unterstützen, jene Migranten, die bleiben, zu integrieren, um sicherzustellen, dass sie wertvolle Mitglieder unserer Gesellschaften werden.

Wir werden auf der hervorragenden Arbeit der vorangegangenen Vorsitze aufbauen, um das Vertrauen unserer Gesellschaften auf eine sichere und stabile Zukunft zu stärken. In dieser Hinsicht wird der Vorsitz verantwortungsvolle Regierungsführung, nachhaltige wirtschaftliche Konnektivität und eine „grüne“ Wirtschaft prioritär behandeln. Wir werden den Aufbau von Wirtschaftspartnerschaften, die Förderung der wirtschaftlichen Inklusion (die auch der Radikalisierung den Nährboden entzieht), die Korruptionsbekämpfung, die Verringerung der Umweltrisiken und die Förderung der Energiesicherheit durch verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien in den Mittelpunkt stellen.

In der menschlichen Dimension stellen die wirksame Umsetzung des vielfältigen Engagements der OSZE für Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit die Voraussetzung und einen integralen Bestandteil langfristiger Stabilität und Sicherheit dar. Sie ist ein fundamentaler Teil der vorrangigen Aufgaben und Aktivitäten der Organisation. Der österreichische Vorsitz wird ein Schwergewicht auf Themen legen, die für die innere Sicherheit der Staaten von kritischer Bedeutung sind – darunter Rechtsstaatlichkeit, Freiheit der Medien und der Meinungsäußerung, Religions- und Glaubensfreiheit sowie Toleranz und Nichtdiskriminierung.



Darüber hinaus sind Gleichberechtigung und Chancengleichheit für Frauen und Männer wichtige Voraussetzungen für umfassende Sicherheit, Stabilität und Wohlstand. Österreich wird daher die Gleichstellung von Mann und Frau in alle Aktivitäten des Vorsitzes integrieren. Um den bisher erzielten Fortschritt zu berücksichtigen und Lücken in der Implementierung des OSZE-Aktionsplans zur Förderung der Geschlechtergleichstellung zu identifizieren, plant Österreich im Juni eine Review-Konferenz zur Geschlechtergleichstellung.

Die Arbeit des Vorsitzes in der politisch-militärischen Dimension wird auch die Stärkung der innerstaatlichen Sicherheit unterstützen, indem sie die Vernichtung oder sichere Lagerung überschüssiger konventioneller Munition zu einem Schwerpunkt macht. Diese Maßnahmen werden eine direkte positive Auswirkung auf die Sicherheit der lokalen Bevölkerung haben.

3. Vertrauensbildung

Die Entwicklungen der letzten Jahre haben das Vertrauen zwischen und innerhalb der Staaten nachhaltig erschüttert. Der österreichische Vorsitz wird alle Ansätze unterstützen, die positiv zur Wiederherstellung dieses Vertrauens beitragen können.

Die Wirtschafts- und Umweltdimension stellt eine hervorragende Basis für die von wechselseitigem Nutzen gekennzeichnete Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmerstaaten dar. Auch wenn OSZE-Dokumente, wie die Erklärung von Astana aus dem Jahr 2010, zur Schaffung eines gemeinsamen Wirtschaftsraums von Vancouver bis Wladiwostok aufgerufen haben, so sehen wir in jüngster Zeit eine gegenläufige Entwicklung: wachsende wirtschaftliche Zersplitterung und die Instrumentalisierung des Handels durch die Politik.

Das Konzept wirtschaftlicher Konnektivität hat uns auf den Weg zur Überwindung dieser fortschreitenden Spaltung gebracht. Neue Wirtschaftspartnerschaften können unsere Zivilgesellschaften stärken, während

wirtschaftliche Konnektivität als vertrauensbildende Maßnahme dienen kann, die das Leben der Menschen in Konfliktzonen spürbar verbessert.

Konferenzen in der Wirtschafts- und Umweltdimension, darunter ein Wirtschaftsforum im Jänner 2017, werden Expertinnen und Experten aus den Bereichen Staat, Wirtschaft und Wissenschaft im gesamten OSZE-Raum zusammenbringen. Miteinander wollen wir Themen wie wirtschaftliche Integration, Abbau von Handels- und Investitionsschranken, bessere Grenz- und Verkehrsverwaltung, Frauen in Unternehmen und vor allem Schaffung von Arbeitsplätzen und Geschäftschancen diskutieren.

Das Potenzial unserer Organisation bei der Minderung von Umweltproblemen, besonders im Zusammenhang mit dem Klimawandel, lässt sich noch besser einsetzen. „Grüne Wirtschaft“ wird daher unser Motto sein, wenn es darum geht, die Umsetzung der UN-Agenda für nachhaltige Entwicklung durch alle Teilnehmerstaaten und Durchführungsorgane der OSZE zu unterstützen. Wir werden dabei Fragen wie erneuerbare Energien, verantwortungsvolle Regierungsführung und Teilhabe an der Gestaltung von Umweltpolitik und Eindämmung des Klimawandels zu Schwerpunkten machen.

Im Bereich Cybersicherheit beabsichtigt Österreich die Weiterentwicklung der vertrauensbildenden Maßnahmen zur verstärkten Umsetzung bestehender Abkommen. Dazu gehört die Veranstaltung einer Konferenz zum Thema kritische Infrastruktur und ein Experten-Workshop im Hinblick auf verstärkte Zusammenarbeit für den Fall von Cyber-Notfällen und -Angriffen.

Die Arbeit der Organisation in der menschlichen Dimension ist nicht nur ein Kernelement für die innere Sicherheit der Teilnehmerstaaten, sondern auch für den Wiederaufbau von Vertrauen zwischen ihnen. Der Vorsitz wird den Dialog fördern und sich dabei auf jene Bereiche konzentrieren, die einen Mehrwert schaffen. Wir werden nicht nur dem konstruktiven Dialog zu einer breiten Palette an Themen im Zusammenhang mit Menschenrechten und Demokratie Raum bieten, sondern auch eng mit den OSZE-Strukturen zusammenarbeiten, was praktische Schritte zur verbesserten Wirksamkeit ihrer bestehenden Aktivitäten in diesen Bereichen betrifft. Dazu gehören auch ein aktives Zugehen und ein enger Austausch mit Zivilgesellschaft, Nichtregierungsorganisationen und Medien.

In der Bekämpfung des Menschenhandels wird Österreich Aktivitäten im Zusammenhang mit Migration, ausländischen Terrorkämpfern und Radikalisierung unterstützen. Im Oktober wird anlässlich des Welttages gegen Menschenhandel eine Konferenz abgehalten. Ein wichtiges Element bei der Bewältigung gemeinsamer Bedrohungen und Herausforderungen stellen die Partnerschaften dar, die die Organisation mit Staaten in Asien und dem Mittelmeerraum geschlossen hat. Österreich wird auf diesen Partnerschaften, die sich in den letzten Jahren positiv entwickelt haben, aufbauen und an ihrer Weiterentwicklung arbeiten.

DIE STÄRKUNG DER ORGANISATION

Zusammen mit den Troika-Partnern Deutschland und Italien und im Sinne der „Hamburger Erklärung: Eine starke OSZE für ein sicheres Europa“ ist der Vorsitz fest davon überzeugt, dass die OSZE eine Schlüsselrolle spielen kann, wenn es darum geht, Sicherheitsbedenken im OSZE-Raum anzusprechen und auszuräumen; sie ist ein geradezu unerlässlicher Faktor in dieser Hinsicht. Der Vorsitz wird daher alle Anstrengungen unternehmen, um sicherzustellen, dass die Organisation die Kapazität und Kraft besitzt, um alle Anliegen der Teilnehmerstaaten zu behandeln, die ihr vorgelegt werden:

1. Fortsetzung des Engagements für die Rechtspersönlichkeit der OSZE

Die Einrichtungen der Organisation arbeiten mit unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen, was zu Uneinheitlichkeit bei Zuständigkeiten, Privilegien und Immunitäten führt – und zu vielen Lücken, die die Fähigkeit der OSZE einschränken, ihr Mandat voll zu erfüllen. Der Vorsitz wird die Bemühungen der vorangegangenen Vorsitze fortsetzen, ein übergreifendes Abkommen zu erreichen, das der OSZE Rechtspersönlichkeit verleiht. Der Vorsitz wird auch praktische Schritte ergreifen, um im Rahmen der Möglichkeiten die bestehende Rechtspersönlichkeit der OSZE zu stärken.

2. Unterstützung der autonomen Institutionen und Feldpräsenz der Organisation

Österreich ist davon überzeugt, dass die autonomen Institutionen und Präsenzen der OSZE einen wichtigen Beitrag leisten, den Menschen die Werte der OSZE nahezubringen. Ziel des österreichischen Vorsitzes ist es, diesen Instrumenten die Möglichkeit zur Entfaltung ihres vollen Potenzials zu geben. Österreich wird daran arbeiten, dass alle Teilnehmerstaaten sich stärker für jene Instrumente, die sie geschaffen haben, und deren operative Kapazitäten einsetzen und somit auf längere Planungshorizonte und stärkere Evaluierungsmethoden hinarbeiten.

3. Stärkung der Ressourcen der Organisation

Österreich setzt sich auch für eine starke Organisation mit ausreichenden Ressourcen und besten Experten ein, die ihr Mandat effektiv erfüllen kann.

AUSBLICK

Der österreichische Vorsitz der OSZE im Jahr 2017 wird sich mit den Herausforderungen für die Sicherheit in Europa beschäftigen, darunter gewalttätige Auseinandersetzungen, Radikalisierung und eine Vertrauenskrise. Wir werden unseren Beitrag dazu leisten, um der OSZE die vollständige Erfüllung ihres Mandats zur Stärkung umfassender und kooperativer Sicherheit sowie der inneren Sicherheit in den 57 Teilnehmerstaaten der Organisation sowie zum Wiederaufbau des Vertrauens im OSZE-Raum zu ermöglichen.



Österreich wird sich auf Dialog fokussieren. Wir werden Vertreter des Staaten, Experten und verschiedenen Interessensgruppen zusammenbringen, um verschiedene Sichtweisen zu diskutieren und gemeinsame Lösungen zu erarbeiten.

Die Arbeit des österreichischen Vorsitzes darf nicht isoliert betrachtet werden, sie ist als Fortsetzung von und Zusammenarbeit mit vorangegangenen und folgenden Vorsitzen zu sehen. Insgesamt ist sie darauf ausgerichtet, den dauerhaften Wert der Organisation zu erhalten. Österreich wird während seines Vorsitzes weiterhin seine traditionelle Rolle als Brückenbauer spielen und als ehrlicher Vermittler handeln, der für konstruktiven Dialog offen ist und diesen fördert. Dazu hoffen wir auf die aktive Unterstützung aller Teilnehmerstaaten.

